



Jahresbericht

2021

Seniorenbüro Biberach

1. Vorbemerkungen

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte des Seniorenbüros geben. Wie der vorherige Bericht steht auch dieser unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Doch im direkten Vergleich konnte 2021 schon wieder mehr umgesetzt werden – auch dank der fortschreitenden Digitalisierung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Nachfolgenden die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

2. Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit stellt grundsätzlich ein wichtiger Aufgabenbereich des Seniorenbüros dar. Die Altenhilfe in Biberach umfasst zahlreiche Akteure, die in unterschiedlichen Bereichen arbeiten. Auffallend ist dabei die Vielfalt an Angeboten, die von ehrenamtlichen Einrichtungen wie professionellen Diensten geleistet werden. Diese Fülle an Angeboten macht eine kontinuierliche Netzwerkarbeit unverzichtbar. Das Seniorenbüro ist als Informations- und Beratungsstelle darauf angewiesen, über aktuelle Entwicklungen und Angebotsveränderungen informiert zu sein. Im Hinblick auf die Sozialplanung für ältere Menschen bedarf es ebenfalls der Vernetzung, um so Angebotslücken feststellen zu können.

Nachdem 2020 die Netzwerkarbeit stark reduziert werden musste, war im vergangenen Jahr wieder wesentlich mehr möglich. Dies hängt auch damit zusammen, dass vermehrt Termine als Online-Konferenzen stattfanden. Zugleich fallen durch diese Art der Kommunikation viele informelle Gespräche am Rande von Sitzungen weg, was den Informationsfluss erschwert.

Ein regelmäßiger Austausch findet zwischen den Diensten der Altenhilfe statt. Halbjährlich treffen sich die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes, die Altenhilfefachberaterin und die Behindertenbeauftragte des Landkreises, die Vertreter der Basisversorgung von Caritas und Diakonie sowie Christian Walz. Ferner hat der städtische Integrationsbeauftragte einen „Runden Tisch Integrationsarbeit“ ins Leben gerufen, bei dem das Seniorenbüro die Perspektive älterer Menschen mit Migrationshintergrund einbringt. Dadurch entstanden Überlegungen für gemeinsame Informationsveranstaltungen mit der Migrationsberatung des DRK.

Die Begleitung des Ochsenhauser Hofes, der in Selbstverwaltung durch ein ehrenamtliches Kuratorium geführt wird, gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Seniorenbüros. Die Corona-Pandemie stellte den Ochsenhauser Hof auch im zurückliegenden Jahr vor großen Herausforderungen: Einerseits sollten die Besucher und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Seniorenbegegnungsstätte, die aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe gehören, vor Infektionen geschützt werden. Andererseits hat der Ochsenhauser Hof mit seinen Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für viele ältere Menschen eine wichtige gesundheitsfördernde Wirkung. Im Umgang mit diesen Widersprüchen unterstützte Christian Walz das Kuratorium und informierte unter anderem über die aktuellen Vorgaben der Corona-Verordnung.

3. Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit

In den ersten drei Monaten befasste sich das Seniorenbüro überwiegend mit der Corona-Impfung, die ab Mitte / Ende Januar für die über 80-Jährigen im Kreisimpfzentrum Ummendorf startete. Sehr viele verzweifelte Menschen riefen damals im Seniorenbüro an und baten um Hilfe bei der Organisation eines Impftermins. Diese Anfragen spiegeln sich auch in der Beratungsstatistik wider. Um die aufkommende Frustration und den Druck von den impfberechtigten Bürgern zunehmen, organisierte das Seniorenbüro gemeinsam mit dem Amt „Presse, Gremien & Bürgerengagement“ ehrenamtliche Unterstützungsstrukturen. Hierfür wurden die über 80-jährigen Bürger angeschrieben und konnten per Rückmeldekarte Hilfe anfordern. Die tatkräftige Unterstützung übernahmen für die Kernstadt die ehrenamtlichen Initiativen „Bürger für Bürger“ und „1:1 – Mensch zu Mensch“. Die Teilorte Biberachs richteten für diese Aufgabe eigene Helferkreise ein. Die freiwilligen Engagierten kümmerten sich nicht nur um die Impftermine, sondern übernahmen – sofern nötig – Fahrdienste zum Impfzentrum.

Wie bereits bei der Netzwerkarbeit erwähnt, brachte Corona in vielen Bereichen der Digitalisierung einen großen Schub. Diese Entwicklung machte weder vor Ehrenamtlichen noch vor Senioren halt. Das Seniorenbüro griff diesen Punkt in zwei Projekten auf.

Im Rahmen der Seminarreihe „Ehrenamt erfolgreich gestalten“, die das Seniorenbüro gemeinsam mit Stadtseniorenrat, Stadtteilhaus Gaisental, VHS und dem städtischen Ehrenamtsbeauftragten organisiert, wurden zwei Online-Seminare angeboten. Die beiden Seminare zeigten auf, welche digitalen Möglichkeiten das ehrenamtliche Engagement erleichtern. Hierfür gab es Vorträge über Online-Konferenzen mit dem Programm „Zoom“ sowie über Messengerdienste.

Außerdem veranstalteten Seniorenbüro, Stadtseniorenrat und Stadtteilhaus Gaisental einen Online-Vortrag des deutschlandweiten Projekts „Digitaler Engel“. Da in Biberach bereits viele Initiativen ältere Menschen in ihrer Medienkompetenz schulen und anleiten, wurde ein spezielles Thema ausgewählt: Wie können Sprachassistenten im Alter helfen?

Neben digitalen Angeboten konnte eine Veranstaltung auch in Präsenz stattfinden. Das Seniorenbüro treibt schon lange die Frage um, wie Wissen zwischen den Generationen weitergegeben werden kann. Im vergangenen Jahr meldete sich beim Stadtseniorenrat ein 94-jähriger Bürger, der gerne über seine Erfahrungen im 2. Weltkrieg erzählen wollte. Der Stadtseniorenrat übergab diese Anfrage an das Seniorenbüro, welches mit der Stadtbücherei eine Veranstaltung mit dem Zeitzeugen organisierte. Der Zeitzeuge, Walter Merk, musste mit 17 Jahren in den Krieg, zunächst als Flakhelfer und später als Panzerfahrer. Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Veranstaltung nochmals wiederholt. Zugleich war es Herrn Merk ein Anliegen, seine Erfahrungen auch Schülern mitzuteilen. Hierfür nahm Christian Walz Kontakt mit dem Bildungsbüro auf, das einen Vortrag für mehrere weiterführende Schulen der Gebhard-Müller-Schule organisierte.

Des Weiteren beteiligte sich das Seniorenbüro an der Aktualisierung des Biberacher Seniorenwegweisers, der vom Stadtseniorenrat Biberach erstellt und herausgegeben wird. Texte der verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung wurden von Christian Walz aktualisiert und bei Bedarf mit den verantwortlichen städtischen Mitarbeitern abgestimmt. Die siebte Auflage des Seniorenwegweisers „Älterwerden in Biberach und naher Umgebung“ ist Mitte März 2022 erschienen. In den ersten Wochen wurden allein im Rathaus mehr als 300 Exemplare dieser wichtigen Informationsquelle für die ältere Bevölkerung ausgegeben.

Darüber hinaus bringt sich Christian Walz in die Öffentlichkeitsarbeit der Hospitalstiftung ein und kümmert sich federführend um die Webseite des Hospitals. Als nach rund zehn Jahren eine Aktualisierung und Fortschreibung der Imagebroschüre des Hospitals geplant war, übernahm er außerdem die Koordination und setzte gemeinsam mit der beauftragten Werbeagentur die Neufassung um.

4. Sozialplanung für ältere Menschen

Das Seniorenbüro wurde von Beginn an nicht nur als eine Informations- und Beratungsstelle konzipiert, sondern kümmert sich ebenfalls um die Sozialplanung für ältere Menschen. Die Projekte des Seniorenbüros haben daher immer auch die Zielsetzung, notwendige Themen aufzugreifen und zu behandeln. Ein Beispiel hierfür sind die in der Projektarbeit erwähnten Unterstützungsstrukturen für die Organisation von Impfterminen.

Kenntnis über Versorgungslücken und sozialplanerische Herausforderungen können über verschiedene Arbeitskreise und über die Beratungsarbeit gewonnen werden. Durch beide Bereiche erhält das Seniorenbüro Rückmeldungen über Defizite und Mängel in Biberach. Im Rahmen der Beratungsarbeit fungiert das Seniorenbüro auch als Beschwerdestelle für die älteren Bürger. Grundsätzlich werden Beschwerden darauf geprüft, ob es sich um Einzelmeinungen oder um sinnvolle Verbesserungswünsche handelt, die dann an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Wichtige Gremien für die Sozialplanung sind der Stadtseniorenrat als ehrenamtliche Vertretung der älteren Generation und der „Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe“. Beide Gremien sind geprägt durch hohes bürgerschaftliches Engagement. Der Vorstand des Stadtseniorenrats greift über Projekte aktuelle Themen auf, meldet Mängel zurück und diskutiert Lösungsansätze. Beim Beirat tauschen sich Menschen mit Behinderung und Vertreter von Selbsthilfeeinrichtungen über Einschränkungen der Barrierefreiheit aus. Die Zusammenarbeit bei beiden Gremien geschieht immer partnerschaftlich und auf Augenhöhe. Mit dem Ruhestand des langjährigen Umweltbeauftragten übernahm Christian Walz zu Jahresbeginn die Kümmererfunktion für den Beirat für Barrierefreiheit.

Zur Sozialplanung gehört ferner, sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen – auch wenn diese eine hohe Komplexität mit sich bringen. So entwickelte Christian Walz ein umfangreiches Wissen über osteuropäische Haushaltshilfen und wird von Ratsuchenden wie Institutionen hierzu angefragt. Aus dem gleichen Grund befasste er sich mit dem „assistierten Suizid“ und dem hier zugrundeliegenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts.

Außerdem fließen die sozialplanerischen Erkenntnisse des Seniorenbüros auch in die Planungen der Hospitalstiftung ein. In Bezug auf den geplanten Neubau auf dem Hospital-Quartier bringt Christian Walz seine Fachkompetenz ein, insbesondere bei den Überlegungen zum Quartierstreff und der ambulant betreuten Pflege-Wohngruppe.

5. Beratungsstatistik 2021

Das Seniorenbüro fungiert als Erstanlaufstelle, gibt Informationen, berät fachlich neutral und vermittelt an zuständige Stellen weiter. Sofern Ratsuchende eine Beratung über einen längeren Zeitraum benötigen (Case-Management), werden sie an die verantwortlichen Stellen weitervermittelt.

Ausgewählte Ergebnisse

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse aus der Beratungsarbeit des Seniorenbüros dargestellt. Die Daten der Beratungsstatistik 2021 werden dabei mit 2020 und 2019 verglichen.

Allgemeine Daten	2021	2020	2019
Beratungen gesamt	511	432	452
davon Frauen	309	278	300
davon Männer	202	154	152

Betrachtet man die Entwicklung der Beratungszahlen in den letzten drei Jahren, fällt der große Sprung im zurückliegenden Jahr auf. Dies hängt sehr stark mit dem großen Beratungsaufkommen in den ersten drei Monaten zusammen. Gerade in den Monaten Februar und März wurde das Seniorenbüro massiv wegen der Corona-Impfung und des dafür notwendigen Impftermins angefragt. Die im Anhang enthaltene Beratungsstatistik bestätigt das hohe Beratungsaufkommen zu Jahresbeginn, so gab es allein im Februar 2021 bezüglich der Corona-Impfung 66 Anfragen.

Doch auch unabhängig dieses Ausreißers nach oben erhielt das Seniorenbüro in jedem Monat konstant Anfragen Ratsuchender zu sehr unterschiedlichen Themen. Dies zeigt die Notwendigkeit einer fachlichen Anlaufstelle für die älteren Menschen - sowohl bei aktuellen Herausforderungen als auch zu den gängigen Themen des Älterwerdens.

Durchschnittlich nahmen monatlich 43 Personen mit dem Seniorenbüro Kontakt auf. Der Altersschnitt lag, wie bereits im Jahr zuvor, bei 80 Jahren. Da jedoch nicht von jedem Besucher das Alter erfasst werden kann, ist das Durchschnittsalter nur begrenzt aussagekräftig. Die Altersspanne der Ratsuchenden ist wesentlich größer und reicht von Ende 50 bis Anfang 90 Jahre.

Kontaktaufnahme durch	2021	2020	2019
Persönlich	60%	52%	62%
Angehörige	26%	33%	24%
Sonstige	14%	15%	14%

In mehr als der Hälfte der Beratungen nahm die ratsuchende Person direkt Kontakt mit dem Seniorenbüro auf. Die Zahlen der Kontaktaufnahme sind in den Jahren 2021 und 2019 nahezu identisch. Im Gegensatz hierzu fragten 2020 wesentlich häufiger Angehörige beim Seniorenbüro an. Dies kann damit zusammenhängen, dass ältere Menschen gerade zu Beginn der Corona-Pandemie ihre Kontakte reduzierten und sich die Angehörigen um Organisatorisches kümmerten. Unter

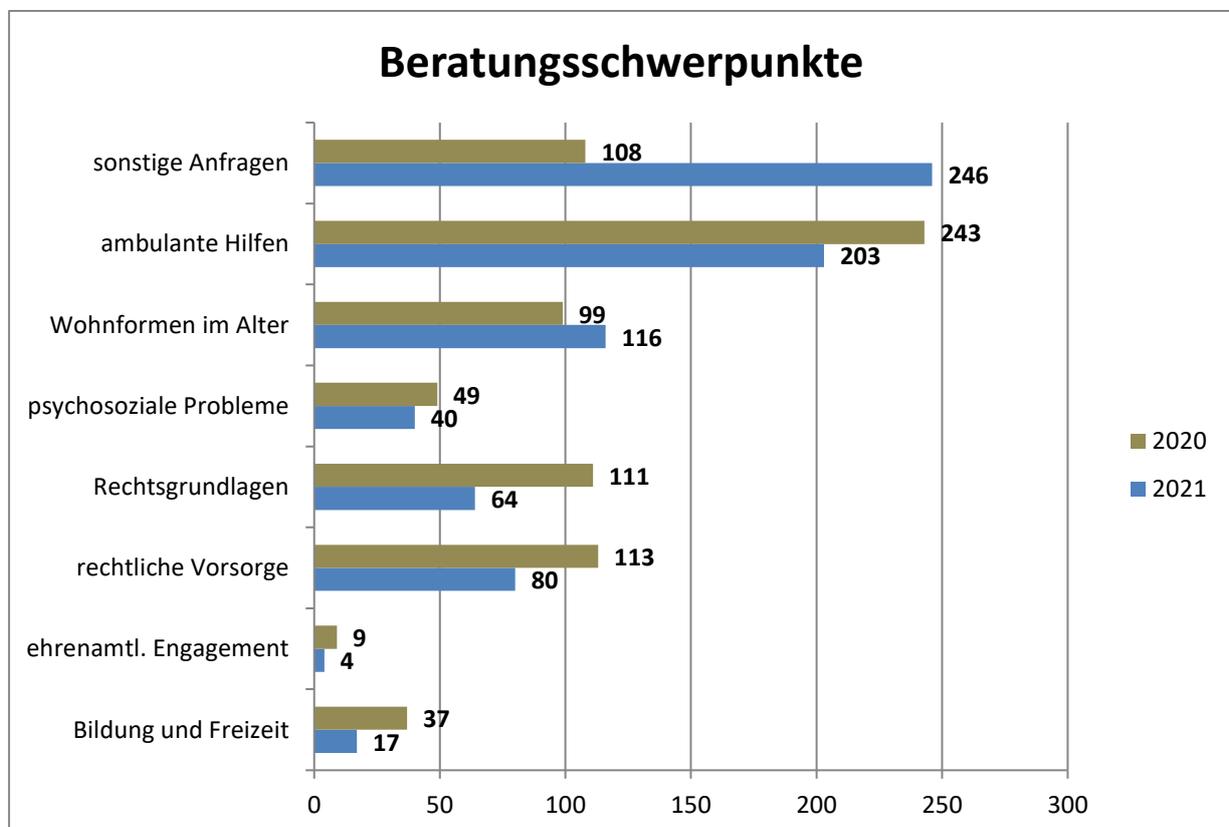
„Sonstige“ werden nicht nur andere Personen (z.B. Freunde, Bekannte, Nachbarn) zusammengefasst, sondern auch Institutionen, die für ihre Klienten oder sich selbst Informationen einholen.

Form der Beratung	2021	2020	2019
persönlicher Kontakt	22%	23%	45%
telefonischer Kontakt	71%	68%	49%
per Email	7%	9%	6%

In zwei Dritteln der Beratungen erfolgte diese per Telefon, der Wert ist damit gleichbleibend mit dem Vorjahr. Wie bereits 2020 fanden nur noch etwas mehr als 20% der Beratungen persönlich im Seniorenbüro statt. Dies ist sicherlich auf die Corona-Pandemie und die Vermeidung von persönlichen Kontakten zurückzuführen. Trotzdem war es dem Seniorenbüro in der gesamten Zeit ein Anliegen, auch persönliche Gespräche zu ermöglichen. Für manche Personen hat das direkte Gespräche eine enorme Bedeutung und kann vor Isolation schützen. Bei persönlichen Beratungen wurde auf entsprechende Corona-Schutzmaßnahmen geachtet, so steht seit Mitte 2020 auf dem Beratungstisch eine Plexiglasscheibe um Tröpfcheninfektionen zu verhindern. Auf Lüften, Maske tragen und regelmäßige Desinfektion der Oberflächen wurde und wird ebenfalls Wert gelegt.

Beratungsthemen

Das aufgeführte Schaubild gibt Auskunft über die Beratungsthemen des Seniorenbüros. Daraus ist ersichtlich, wie viele Personen sich insgesamt zu einzelnen Themen beraten ließen (Mehrfachnennungen sind möglich).



Im Schaubild wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit nur die Jahre 2021 und 2020 miteinander verglichen. Die Kategorie "sonstige Anfragen" umfasst alle Anfragen, die keinem weiteren Themenbereich zuzuordnen sind. Im vergangenen Jahr tauchten hier insbesondere Fragen zur Corona-Impfung auf, aber auch Anfragen zur Mobilität oder Beschwerden über infrastrukturelle Mängel.

Die Beratungsschwerpunkte zeigen ein sehr differenziertes Bild. Die etwas geringere Nachfrage nach ambulanten Hilfen erklärt sich daraus, dass im Jahr 2020 alle Bürger über 75 Jahren angeschrieben und auf die verschiedenen ambulanten Hilfen hingewiesen wurden. Manche Rückgänge können von der besonderen Situation Anfang 2021 abgeleitet werden. Viele Menschen trieb vor allem die Sorge um, wie sie an einen Impftermin bekommen. Andere Themen rückten dann in den Hintergrund.

Die Beratungsdauer ist im Seniorenbüro sehr unterschiedlich. Wenn es nur darum geht, Informationen weiterzugeben, dauern Gespräche manchmal nur wenige Minuten. Je komplexer die Anfragen sind, desto intensiver sind die Beratungen, die dann zwischen 60 und 90 Minuten dauern können.

Die vielfältigen Beratungsthemen verdeutlichen den Nutzen einer allgemeinen, niedrigschwelligen Beratungsstelle, die älteren Menschen und ihren Angehörigen Orientierung bietet. Das Seniorenbüro berät dabei nicht nur defizitorientiert, sondern behält auch die Ressourcen der Ratsuchenden im Blick und fördert somit eine aktive Lebensführung.

6. Ausblick für 2022

Nachdem in den letzten beiden Jahren viele Projekte nicht oder nur anders stattfinden konnten, sollen in diesem Jahr – bei aller Vorsicht – wieder mehr Veranstaltungen möglich gemacht werden.

Zuletzt gab es 2016 die Veranstaltungsreihe „Sicherheit und Schutz für Senioren“, die mit aktuellen Themen in diesem Jahr stattfinden wird. Das Angebot soll das Sicherheitsbedürfnis der älteren Menschen stärken. Das Herzstück bildet dabei ein Selbstbehauptungskurs, um älteren Menschen ein sicheres Auftreten zu ermöglichen. Begleitet wird der Kurs durch zwei Vorträge, die die Senioren vor Betrugsmaschen am Telefon, an der Haustür und im Internet schützen sollen. Die Veranstaltungsreihe organisiert das Seniorenbüro gemeinsam mit dem Stadtseniorenrat und dem Stadtteilhaus Gaisental.

Das ehrenamtliche Engagement soll ebenfalls gestärkt werden. Die bereits erwähnte Seminarreihe „Ehrenamt erfolgreich gestalten“ bot im vergangenen Jahr Einblick in die Digitalisierung des freiwilligen Engagements. Im nächsten Schritt soll nun das „Handwerkzeug“, das zum erfolgreichen Gelingen eines Ehrenamts beiträgt, in den Fokus gerückt werden. Angedacht sind kostenlose Vorträge zu den Themen Kassenführung, Pressearbeit, Moderation und souveränes Präsentieren.

Außerdem unterstützt das Seniorenbüro die Volkshochschule bei der Umsetzung des Projekts „Die digitale VHS im ländlichen Raum“ und stellt hierfür Kontakt zu verschiedenen Senioreneinrichtungen her. Das VHS-Projekt, das vom Kultusministerium gefördert wird, ermöglicht älteren,

nicht mehr mobilen Menschen an Bildung im eigenen Zuhause teilzuhaben. Aber auch das gemeinsame Erleben durch live übertragene Vorträge an zentralen Orten wird getestet. Ein positiver Nebeneffekt ist dabei, dass das Seniorenbüro als Kooperationspartner für diese Netzwerk- und Koordinierungsarbeit an der Landesförderung beteiligt wird und Einnahmen generieren kann.

Eine weitere Kooperation ist zudem mit den Stadtwerken Biberach geplant, die ihre Busfahrer schulen wird. Mit Hilfe des Alterssimulationsanzugs, eines Rollators und eines Rollstuhls sollen die Busfahrer durch das eigene Erleben für die möglichen Einschränkungen ihrer Fahrgäste sensibilisiert werden.

Andere Themen laufen 2022 wie gewohnt weiter, dazu gehört auch die Tauschaktion „Führerschein gegen Jahreskarte“. Ältere Bürger der Stadt Biberach können seit 2018 freiwillig ihren Führerschein im Seniorenbüro abgeben und erhalten einmalig eine kostenlose Jahreskarte. Das Landesverkehrsministerium bezuschusst für den Zeitraum von Dezember 2021 bis 31. August 2022 derartige Tauschaktionen und übernimmt 50% der entstehenden Kosten.

Die vorgestellten Planungen zeigen das vielfältige Aufgaben- und Themenspektrum des Seniorenbüros. Nur durch unterschiedliche Wege und Ansätze, kann den Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft begegnet werden.

Biberach im Mai 2022

Christian Walz

Anhang

- Beratungsstatistik 2021

Beratungsstatistik 2021

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Beratungen gesamt	32	92	75	27	29	27	35	33	43	38	59	21	511
davon Frauen	22	59	50	17	18	14	20	19	28	23	30	9	309
davon Männer	10	33	25	10	11	13	15	14	15	15	29	12	202
Durchschnittsalter	77	81	80	77	82	82	83	79	81	81	80	82	80
Einpersonenhaushalt	12	25	22	9	6	5	11	12	17	10	14	6	149
Mehrpersonenhaushalt	6	29	27	4	9	11	8	6	10	13	13	2	138
Kontaktaufnahme durch													
selbst	19	52	46	17	12	12	17	21	26	22	48	13	305
Angehörige	3	34	22	7	10	7	11	8	11	10	8	4	135
sonstige	10	6	7	3	7	8	7	4	6	6	3	4	71
persönlicher Kontakt	2	12	12	1	4	9	11	8	16	10	26	2	113
telefonischer Kontakt	28	74	59	21	22	16	21	21	24	26	31	18	361
Kontakt per Email	2	6	4	5	3	2	3	4	3	2	2	1	37
Sonstige Anfragen	18	71	49	11	14	11	14	9	11	12	15	11	246
ambulante Hilfen/Dienste													
ambulante Pflegedienste	1	1	1	1	2	1	0	0	2	3	1	3	16
Essen auf Rädern	0	1	0	0	0	1	1	0	1	1	1	1	7
Hausnotruf	1	1	1	0	2	0	1	2	3	0	1	0	12
Nachbarschaftshilfe	0	1	0	1	1	1	0	1	3	1	1	0	10
hauswirtschaftliche Leistungen	1	1	1	2	2	2	4	6	9	6	3	1	38
Unterstützungsangebote nach §45a SGB XI	0	2	2	1	2	2	3	2	3	3	2	1	23
ehrenamtliche Hilfen	1	1	1	2	2	3	4	3	6	1	4	0	28
Schnee- oder Gartenhilfe	0	0	0	0	1	0	1	3	1	0	0	1	7
osteuropäische Hilfskräfte	3	3	3	7	3	1	6	3	8	2	3	0	42
Wohnberatung	0	1	2	1	2	0	0	1	0	1	1	0	9
Fahrdienste	0	0	0	1	1	0	1	1	0	1	0	0	5
sonstige	0	0	0	0	0	2	0	3	1	0	0	0	6

Anhang

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
psychosoziales Gespräch	1	4	7	2	3	2	4	5	5	3	1	3	40
Wohnen u. stationäre/teilstationäre Pflege													
seniengerechtes Wohnen	0	0	1	0	1	0	4	0	2	4	5	0	17
Betreutes Wohnen	2	4	3	0	1	2	5	1	1	5	6	0	30
Pflegeheim	1	5	3	4	3	2	1	0	3	4	25	1	52
Kurzzeitpflege	0	1	1	1	0	0	0	0	2	2	0	2	9
Tagespflege	0	1	1	0	1	0	1	0	2	1	0	1	8
Sozial- und Beratungsdienste													
Kreissozialamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohlfahrtsverbände	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialdienst Gesundheitsamt	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Krankenkasse	0	1	1	1	2	1	2	0	2	0	0	2	12
Pflegestützpunkt Biberach	0	0	1	1	2	2	0	0	0	1	0	0	7
Betreuungsbehörde / Betreuungsverein	1	0	1	0	0	0	0	0	2	0	3	0	7
Notariat	1	0	0	0	0	1	1	0	3	0	1	0	7
Hausarzt	0	1	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0	4
Anwalt	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Verbraucherzentrale	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
sonstige	2	1	3	0	2	1	2	3	1	3	0	1	19
Bildung und Freizeit													
Ochsenhauser Hof	0	0	0	1	0	1	0	0	2	1	1	0	6
VHS	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Seniorenkreise der Kirchengemeinden	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	3
Sportangebote	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	4
sonstige	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	3

Anhang

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Rechtliche Themen													
Pflegeversicherung	0	2	0	1	6	2	3	1	3	2	1	0	21
Sozialhilfe SGB XII	1	1	2	2	1	0	0	0	0	0	0	2	9
Erbrecht	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Wohngeld / Wohnberechtigungsschein	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1	2	1	6
Wohnen (Miete, Eigentum)	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2
Arbeitsrecht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Schwerbehindertenrecht	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1	0	0	5
sonstige	1	0	4	1	0	3	2	0	2	1	3	1	18
rechtliche Vorsorge													
Patientenverfügung	1	1	2	0	0	0	2	0	4	5	3	0	18
Vollmacht	0	5	5	1	2	0	1	0	5	3	1	0	23
Betreuungsverfügung	1	5	1	0	2	0	1	2	2	2	3	0	19
allg. Information zur rechtlichen Vorsorge	1	2	2	3	1	1	1	0	5	2	2	0	20
Interesse am Ehrenamt													
Ochsenhauser Hof	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Bürger für Bürger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eine Stunde für den Nächsten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Generationendialog	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
allgemeine Infos / sonstiges	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3